



Medizinische Tagung im Hybrid-Format
19.–21. Januar 2024
in Bad Boll/Eckwälden und online

Recht auf Kindheit —
Kreativität fördern statt
digitaler Früh-Demenz
*ADHS, Konzentrations-
fähigkeit, Entwicklungs-
störungen*

Medizinisches Seminar Bad Boll

In Zusammenarbeit mit der GAÄD und der Freien Hochschule für
Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

»Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.«- sagt kein Geringerer als Friedrich Schiller in seinen berühmten Ausführungen über die »ästhetische Erziehung des Menschen«. Mit Blick auf unsere eigene Kindheit könnten wir uns fragen: Haben wir viel gespielt, haben wir gerne gespielt, haben wir im Spielen Lebensfreude gespürt, Freiheit, Regenerationskraft, das Gefühl »out of the box« zu sein? Falls ja, in welcher »Box« haben sich die damaligen Erwachsenen befunden, in welcher »Box« sind wir Erwachsenen heute? Haben wir uns etwas von der Fähigkeit zum Spielen bewahrt in dem Gefühl von »Recht auf innere Kindheit« oder im Sinne Schillers in dem Gefühl von »Recht auf Menschsein«?

Im Vergleich zu den Säugetieren hat der Mensch eine relativ lange Kindheit. Zoomt man nun in die differenzierte Säugetierwelt hinein, fällt jedoch auf, dass es auch hier Unterschiede gibt. Säugetiere, bei denen das sogenannte Stoffwechsel-Gliedmaßen-System dominiert wie die Huftiere, haben eine relativ lange »Kindheit«. Polar dazu sind Säugetiere mit Betonung des Nerven-Sinnes-Systems wie die Nagetiere sehr schnell geschlechtsreif und »erwachsen«. Eine Mittelstellung nehmen die Tiere ein, bei denen anatomisch und physiologisch das Rhythmische System betont wird (Raubtiere wie Hunde und Katzen). Die Dreigliederung von Stoffwechsel-Gliedmaßen-System (SGS), polar dazu Nerven-Sinnes-System (NSS) und dazwischen ausgleichendem Rhythmischen System (RS) finden wir auch beim Menschen wieder, im Gegensatz zu den Säugetieren jedoch so, dass der Mensch dazu veranlagt ist, ein ausgewogenes Fleißgleichgewicht herstellen zu können. Auch hier lohnt sich ein differenzierter Blick, denn der Zusammenklang verändert sich im Lebenslauf. Während das Kleinkind anatomisch einen relativ großen Kopf (NSS) und kurze Extremitäten hat und die Sinnesentwicklung im Vordergrund

steht, lebt das Kindergarten- und Schulkind physiologisch und funktionell stark in der Bewegung. Die Entwicklung der Sinne und die aktive eigene Bewegung fördern einander und tragen nicht nur zur Entwicklung des Gehirns, sondern auch zur seelischen Entwicklung bei. Müssten wir uns nicht um eine Umgebung bemühen, in der die Bewegung im freien Spiel gefördert wird? Stattdessen beobachten wir die Tendenz, dass unsere (Klein-)Kinder ihre Kindheit zunehmend in einer »digitalen Box« verbringen, in der sie sich nur noch virtuell frei bewegen und spielen können, während gleichzeitig die aktive Selbstbewegung verkümmert, Verhaltensstörungen zunehmen und auf der geistigen Ebene die Gefahr einer »digitalen Demenz« droht. Was führt zu Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität? Fördert nicht auf der anderen Seite die frühe Digitalisierung die intellektuelle Entwicklung und die Vorbereitung für das »spätere Leben«? Wie können wir Kreativität von Anfang an fördern, welchen Einfluss haben Bildschirme und WLAN auf physiologische Prozesse unserer Kinder (und uns), wie ermöglichen wir für (Klein-)Kinder bildschirmarme oder sogar -freie Spielräume, welchen Schutz brauchen Kinder heute und welche therapeutischen Optionen haben wir, ohne dabei die digitale Welt einseitig zu verteufeln (ohne die unsere Hybrid-Veranstaltung gar nicht möglich wäre)?

Diesen vielfältigen Fragen wollen wir in unserem Seminar im Januar nachgehen, zu dem wir Sie herzlich einladen. Wir freuen uns renommierte und international anerkannte ExpertInnen als ReferentInnen begrüßen zu können, die z. T. seit Jahrzehnten zu unseren Fragen geforscht, publiziert und therapeutische Konzepte entwickelt haben. Ebenso freuen wir uns sehr auf den künstlerischen Abend, bei dem ein Kindermärchen so dargestellt wird, dass wir spielerisch eine Erwärmung des erkalteten Herzens erfahren und damit Schillers Erziehungsimpuls sehr nahekommen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich im Namen des Vorbereitungskreises und freue mich auf Ihr Kommen.

Dr. Jan Vagedes

Freitag, 19. Januar 2024

15.00–
15.15 **Einführung in das Tagungsthema**
Dr. Jan Vagedes, Leitender Kinderarzt,
Filderklinik, Filderstadt; Leiter des
ARCIM Institute, wissenschaftl. Mitar-
beiter der Universität Tübingen

15.15–
16.30 **Wie verstehen und behandeln
wir Kinder mit ADHS?**
Georg Soldner, Kinderarzt, München

16.30–
17.00 Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

17.00–
17.45 Pause

17.45–
18.45 **Die kindliche Entwicklung individuell
betrachtet. Noch normal oder schon
pathologisch? Vorbeugen – Erkennen –
Behandeln**
Dr. René Madeleyn, Neuropädiater,
Filderklinik

18.45–
19.00 Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

19.00–
20.00 Abendpause

20.00–
21.00 **Kreativität fördern von Anfang an**
Claudia Grah-Wittich M.A., Fachreferentin
für frühe Kindheit, Pädagogisch-thera-
peutisches Zentrum »der-hof«, Frankfurt

21.00–
21.15 Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

Samstag, 20. Januar 2024

08.00–
08.45 **Therapeutische Eurythmie
zum Tagungsthema**
Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin,
Filderstadt

09.00–
09.45 **WLAN zuhause und an Schulen – Wel-
che Alternativen gibt es, die auf die Ge-
sundheit vermehrt Rücksicht nehmen?**
Peter Hensinger M.A., Vorstandsmitglied
von Diagnose-Funk e.V., Stuttgart

09.45–
10.00 Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

10.00–
10.45 Pause

10.45–
12.00 **Digitale Demenz und
was wir dagegen tun können**
Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Spitzer,
Ärztlicher Direktor der Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Universität Ulm

12.00–
12.30 Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

12.30–
14.30 Mittagessen und Mittagspause

14.30–
16.00 Arbeitsgruppen

16.00–
16.45 Pause

16.45–
18.00 **Solum uliginosum | Torföle |
Bryophyllum mit Aussprache**
Dr. Mario Zöllner, Prien am Chiemsee;
Dr. Franziska Roemer, Bad Boll;
Dr. Johannes Kugler, Filderstadt

18.00–
18.45 **Kreativitätsförderung und »digitale
Bildung«: (K)ein Widerspruch?**
Prof. Dr. Paula Bleckmann, Medien-
pädagogin, Alanus Hochschule, Alfter

18.45–
19.00 Aussprache

19.00–
20.00 Abendpause

Samstag, 20. Januar 2024

Künstlerischer Abend der Werkbühne Berlin

ab
20.00

Herzensfähigkeiten künstlerisch beleben. Theateraufführung zu dem Märchen »Das kalte Herz« mit *Jasmin Loreen Besemer, Valentin Kaspar Bartzsch* und *Elisabeth Taraba*, Regie *Jobst Langhans*

Sonntag, 21. Januar 2024

Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema

08.00–
08.45

Pirkko Ollilainen

Bildschirmfrei-bis-3

09.00–
10.00

Dr. Silke Schwarz, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Herdecke; *Prof. Dr. David Martin*, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Universität Witten-Herdecke und Universität Tübingen

10.00–
10.15

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

10.15–
11.00

Pause

Welchen Schutz brauchen Kinder heute?

11.00–
12.00

Dr. Karin Michael, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Co-Leitung der Medizinischen Sektion, Dornach, Schweiz

12.00–
12.15

Gemeinsame Aussprache zum Vortrag

12.15–
12.30

Schlusswort
Georg Soldner

Arbeitsgruppen

A

Heileurythmie zum Tagungsthema
Pirkko Ollilainen (LIVE)

B

Ein guter Schlaf beginnt am Morgen
Ursi Soldner, München, Expertin für anthroposophische Pflege IFAP; *Julia Breisch*, Ärztin, Nürtingen (LIVE)

C

Sprechstunde ADHS
Georg Soldner (HYBRID)

D

Die Box – Sensomotorische Experimente als Tool für gelingende medienbezogene Elternzusammenarbeit
Prof. Dr. Paula Bleckmann (LIVE)

E

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
Peter Hensinger (ONLINE)

F

Die Arbeit mit dem inneren Kind als Grundlage für Resilienz, Strahlkraft und Selbstbewusstsein
Dr. Christian Schopper, Neurologe, Psychiater, Zürich (ONLINE)

G

Die Geste der Kreativität entdecken als Basis für die Vitalität des Kindes
Claudia Grah-Wittich (ONLINE)

H

Sprechstunde Kindliche Entwicklungsauffälligkeiten
Dr. René Madeleyn (LIVE)

I

Kreativitätsförderung auf der Grundlage der Menschenkunde im ersten, zweiten und dritten Jahrsiebt
Rita Eckart, Kunsttherapie, Sozialkunst, München; *START international e.V. emergency aid for children* (LIVE)

Termine 2024

21.–23. Juni 2024

»Salutogenese zwischen Innen und Außen« –
Herz, Lunge, Allergien

08.–10. November 2024

»Zukunft gestalten – Gesundes Altern«

Kontakt

Medizinisches Seminar Bad Boll e. V.

Veronika Sumser

Roggenstraße 82, 70794 Filderstadt

T 07164 79 69 875 F 07164 18 09 995

post@medseminar-bad-boll.de

www.medseminar-bad-boll.de